

Fürstenau, den 07.12.2022

Bericht des Stadtdirektors über wichtige Angelegenheiten der Stadt und wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Top Ö 7

Sachstand Fürsten Forest:

Aktuell sind etwa 25 ukrainische und 580 asylsuchende Flüchtlinge in der LAB Unterkunft Fürsten Forest untergebracht. Die Verweildauer der Asylsuchenden Flüchtlinge ist deutlich länger als die der ukrainischen Flüchtlinge, da diese das Asylverfahren des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) durchlaufen müssen. Die Aufenthaltszeit der ukrainischen Flüchtlinge beträgt im Durchschnitt nur noch 2-3 Tage.

Aktuell sind nur noch wenige ukrainische Flüchtlinge in der Einrichtung, da Niedersachsen zurzeit kaum Ukrainische Flüchtlinge zugewiesen werden.

Die Asylsuchenden kommen insgesamt aus 37 Herkunftsländern. Etwa ein Viertel kommt aus der Türkei, etwa 16 Prozent aus Kolumbien und 14 Prozent aus Syrien. Des Weiteren kommen die Menschen aus Georgien, dem Libanon, Iran, Afghanistan und dem Irak. Etwa 200 Personen sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Für Januar / Februar 2023 ist ein gemeinsamer Termin mit der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen und dem Innenministerium geplant, um sich einen Eindruck von der Einrichtung zu machen und natürlich um Fragen aus der Bevölkerung beantworten zu können.

An dieser Stelle möchte ich noch auf den „Letter of Intent“ verweisen, den die Stadt und Samtgemeinde Fürstenau mit dem Land Niedersachsen abgeschlossen hat. Dort wurde festgelegt, dass die Einrichtung bis Ende 2024 für die Aufnahme von geflüchteten Menschen genutzt werden darf. Für eine Weiternutzung die darüber hinaus geht, bedarf es der Zustimmung der Stadt und Samtgemeinde Fürstenau.

An diese Abmachung müssen sich LAB und das Land Niedersachsen messen lassen.

Mein herzlicher Dank geht aber in diesem Zusammenhang an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv in der Flüchtlingshilfe engagieren. Die Flüchtlingssituation ist in Deutschland sehr angespannt. Umso dankbarer bin ich den Menschen, die sich aktiv einbringen, um Menschen in Not zu helfen.